

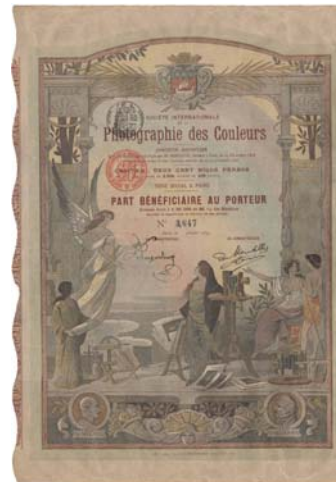
## Von der Handschrift zum Hologramm - Wertpapierdesign im Wandel der Zeit

**Wertpapiere als Spiegel ihrer Zeit! In der neuen Ausstellung widmet sich das Museum Wertpapierwelt in Olten der stilistischen Entwicklung des Wertpapiers in den letzten 400 Jahren. Von der Handschrift auf Tierhaut bis zum Hightech-Zertifikat der heutigen Zeit: Alle Stilrichtungen der Kunst sind auch auf Aktien und Anleihen nachvollziehbar.**

Die Ausstellung nimmt Sie mit auf einen stilgeschichtlichen Streifzug durch die Welt der Wertpapiere. Waren die ersten Aktien und Anleihen noch kalligrafische Meisterwerke, die mit grosser Sorgfalt individuell angefertigt wurden, erkannten die Emittenten schon bald die Werbewirkung eines dekorativen Aktienzertifikats. Kunstvolle Kupfer- und Stahlstiche, Lithografien und alle erdenklichen Mischtechniken prägten das Wertpapierdesign der einzelnen Epochen. Immer wieder griffen die Illustratoren die stilistischen Vorlieben ihrer Zeit auf: Romantik und Historismus, die rauchenden Schloten der Gründerzeit und, den Zeitgeist spiegelnd, schmückten Jugendstilgrazien die prachtvollen Zertifikate.



**Mercy & Irwell Canal von 1724**  
Handgeschrieben auf Pergament und mit Siegeln versehen: ein kalligrafisches Meisterwerk.



**Photographie des Couleurs von 1899**  
Französischer Jugendstil auf Aktien.

Die Entwicklung hin zum heutigen standardisierten Formulardruck fing bereits im 18. Jahrhundert an, als die Aktie zum beliebtesten Finanzierungsinstrument – und Spekulationsobjekt – aufstieg. Nach dem Zweiten Weltkrieg begann der Trend zur Versachlichung. Corporate Design und Corporate Identity traten in den Vordergrund. Je stärker der Einsatz von Computern das physische Dokument verdrängte, desto mehr verlor auch das Aussehen der Wertpapiere an Bedeutung. Sicherheit und Effizienz dominierten das Design. Heute verschwinden Aktien und Anleihen fast gänzlich, denn gedruckt werden sie kaum noch!

## Wertpapiere der Weltregionen

Nordische Nüchternheit und südländisches Temperament in der Wertpapiergestaltung lassen die geografische Herkunft der Unternehmen erahnen. Exotische Tiere und Pflanzen, fremdländische Schriftzüge und fernöstliche Stilelemente auf Aktien spiegeln die kulturhistorischen Besonderheiten ihrer jeweiligen Heimatregionen.



### Banque Industrielle de Chine von 1913

Asiatische Stilelemente schmücken diese Bankaktie.



### Lango Dampskibsselskab von 1891

Einfach und doch schön ist die Aktiengestaltung dieser dänischen Schifffahrtsgesellschaft.

Während einzelne Länder ihren eigenen unverwechselbaren Stil entwickelten, übernahmen vor allem die einstigen Kolonien die Formensprache der Kolonialmacht, die dort ihre Aktiengesellschaften errichtete. So gleicht ein australisches Wertpapier einem englischen und ein kongolesisches einem belgischen oftmals bis ins Detail.

## Bildwelten der Wertpapiere

Merkur, der Gott des Handels und der Reisenden, Fortuna mit ihrem Füllhorn, der Bienenkorb als Symbol des Gewerbefleißes, Steuerrad, Anker und die aufgehende Sonne – der Fantasie der Illustratoren schienen keine Grenzen gesetzt zu sein wenn es darum ging, den Firmenzweck informativ und werbewirksam abzubilden! Aber auch plakative Produktdarstellungen und die dazugehörigen Herstellungsprozesse hatten ihren Platz in der Bilderwelt der Wertpapiere. Ein Bild sagt mehr als tausend Worte!



### Piroter Hilfs- und Spargenossenschaft von 1923

Merkur, der Gott des Handels, war ein beliebtes Sujet auf Aktien.



### Fonderie Poccardi von 1906

Plakativ und informativ:  
Die Darstellung des Firmenzwecks!

Die dekorative Gestaltung der Aktienzertifikate diente aber nie nur dem Selbstzweck. In den Zeiten als das gerade erworbene Wertpapier dem Anleger am Bankschalter übergeben wurde, war das physische Dokument ein geschätzter Werbeträger für das Unternehmen. Die Kraft der Bilder sollte vor allem zum Kauf verleiten!

### Wertpapiere aus Künstlerhand

Kunst auf Aktien! Wertpapiere, gestaltet und signiert von führenden Künstlern ihrer Zeit, sind nicht nur ein Fest für das Auge sondern auch begehrte Sammelobjekte. Theodor Mintrop, dem „Wunderkind der Romantik“, den Symbolisten Contant Montald und Jozef Mehoffer, Jugendstilkünstlern wie Alfons Mucha und Otto Eckmann, Grafikern, Architekten und Keramikünstlern – ihnen allen haben wir die schönsten Aktien der Welt zu verdanken.



### Alfons Mucha

Mit seinen Plakaten für die Schauspielerin Sarah Bernard wurde er berühmt. Seine Gestaltung der Anleihe des Warenhauses Paris-France ist Jugendstil in Reinkultur.



### Jozef Mehoffer

Der polnische Symbolist gestaltete nicht nur Glasfenster, sondern 1922 auch die Aktie der Polska Ruda Żelazna.

Aus der Zeit des Jugendstils stammen einige der künstlerisch anspruchsvollsten Zertifikate: Damals begannen die jungen Künstler, ihre Schöpfungen als Gesamtkunstwerke zu gestalten. Buchkunst, Plakate und Wochenmagazine, aber auch Architektur, die Gestaltung von Möbeln und Gegenständen des täglichen Bedarfs folgten dem neuen Stil – so auch die Aktie.

## Ein Rundgang durch 400 Jahre Stilgeschichte

Jede Epoche kennt ihr eigenes Lebensgefühl; unterschiedliche Mentalitäten, kulturelle Besonderheiten und Symbolik formen den individuellen Stil. Dass dieser Stil sich auch auf Wertpapieren niederschlägt, verwundert nicht, denn schliesslich prägt auch die Wirtschaft den jeweiligen Zeitgeist. Beim Rundgang durch die Ausstellung werden nicht nur die Entwicklung des Wertpapierdesigns fassbar, sondern auch die Errungenschaften der Industrie und Technik, die in die Gestaltung einfließen.

Von einer zentralen Chronologie ausgehend kann sich der Besucher auf die Reise durch verschiedene Weltregionen mit ihrem typischen Design begeben. Eine weitere Abteilung lädt zum Eintauchen in die Bilderwelten der Wertpapiere ein: Die gestalterische Fantasie, mit der die Illustratoren den Anleger locken wollten, verzaubert noch heute – und ruft beim Betrachter auch schon einmal ein Schmunzeln hervor. Ein eigener Raum in der Ausstellung ist den von bekannten Künstlern gestalteten Aktien und Anleihen gewidmet. Hier zeigt sich die enge Verwandtschaft der Gebrauchsgrafik mit den schönen Künsten. Zum Schluss folgt noch ein Blick in die moderne Wertpapiergestaltung wie sie beispielsweise auch bei Banknoten zum Einsatz kommt.

Zahllose weitere Beispiele für zeit- und ländertypisches Design und für Wertpapiere mit origineller Bildersprache – teilweise geschaffen von Künstlerhand – finden sich auch auf der Datenbank, die Einsicht in die gesamte Sammlung des Museums gewährt und dem Besucher zur Recherche zur Verfügung steht. Lassen Sie sich überraschen von der Vielfalt und dem Detailreichtum, den bekannte – aber auch unbekanntere, oder längst in Vergessenheit geratene – Künstler auf Wertpapiere gebannt haben.